

Rhein-Sieg Rundschau, 09.07.2016

Bauerssohn wird Bauer in Köln

SIEGBURG/KÖLN. Das Lied „Op dem Maat stonn die Buure“ gehörte bei ihm zu Hause immer dazu: Andreas Bulich, designierter Bauer des Kölner Dreigestirns, ist tatsächlich ein Bauerssohn aus Niederkassel. Der 38-Jährige führt heute eine Hauptvertretung der Allianz in Siegburg. Er brachte auch den designierten Prinzen in die Narren-Zunft: Beim berufsbegleiteten Studium an der Rheinischen Fachhochschule lernte Bulich Stefan Jung kennen – damals sein Dozent für Steuerrecht.

Gestern präsentierte Festkomitee-Präsident Markus Ritterbach der Öffentlichkeit das designierte Dreigestirn, das diesmal die Narren-Zunft von 1880 stellt, im Kölner Karnevalsmuseum – vier Monate vor dessen erstem öffentlichen Auftritt am Elften im Elften. Das Motto der designierten Tollitäten: „Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“.

Der sogenannte „Nickabend“, bei dem Oberbürgermeisterin Henriette Reker ihr Einverständnis gab, fand passend zum Pänz-Motto bei Buchstabensuppe und Wackelpudding in der Kölner Liebfrauenschule statt. Von dort hatte Bulich einen Buur aus Marzipan für seinen vierjährigen Sohn mitgebracht. Als er endlich verraten durfte, dass er im Karneval so aussehen wird, habe der gefragt: „Papa, du wirst Nussknacker?“ (wes)